



seit 1558

ProfJL

Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung

Teilprojekt 2

Kooperationsseminare Fachdidaktik, Fachwissenschaft, Unterricht

Friedrich-Schiller-Universität Jena

LEHRENDENBEFRAGUNG ALS FORM DER QUALITATIVEN EVALUATION ZU KOOPERATIONSEMINAREN AUS FACHDIDAKTIK (FD) UND FACHWISSENSCHAFT (FW)

1. HINTERGRUND DES PROJEKTS

Ein Ziel der Lehrerbildung ist die **Vernetzung fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Wissens** für das jeweilige Schulfach als Teil **professioneller Kompetenz von Lehrkräften** (Baumert/Kunter 2006; KMK 2008). An der Friedrich-Schiller-Universität Jena werden hierfür **Kooperationsseminare zwischen FW und FD** erprobt und weiterentwickelt. Dabei zeigen zwei Lehrende im Team auf, wie beide Domänen integrativ gedacht werden können (Freudenberg et al. 2014; John 2016).

2. ZIEL DES SEMINARS UND SEMINARMODELL

Die Studierenden sind in der Lage fachliches Wissen und fachdidaktisches Wissen so zu verknüpfen, dass sie damit ihr bisheriges und zukünftiges praktisches Tun reflektieren können.



3. AUSGEWÄHLTE FRAGEN FÜR DIE EVALUATION

- Wie schätzen die Lehrenden die Rolle von FW und FD und deren Verhältnis zueinander ein?
- Welchen Stellenwert haben aus Sicht der Lehrenden fachwissenschaftliches Wissen und fachdidaktisches Wissen?
- Wie wird die Kooperation/„Verknüpfung“ von FW und FD in der Seminarstruktur realisiert? Wie werden die Varianten von den Lehrenden bewertet?

4. QUALITATIVE EVALUATION



LITERATUR

BAUMERT, J.; KUNTER, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: ZfE 9 (4), S. 469–520. FLICK, U. (2009): Qualitative Methoden in der Evaluationsforschung. In: ZQF 10 (1), S. 9–18. FREUDENBERG, R.; WINKLER, I.; GALLMANN, P.; PETERSDORFF, D. VON (2014): Von der Fachwissenschaft über die Fachdidaktik in den Schulunterricht und zurück – Ein Veranstaltungskonzept. In: K. Kleinspel (Hg.): Ein Praxissemester in der Lehrerbildung. Konzepte, Befunde und Entwicklungsperspektiven am Beispiel des Jenaer Modells. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 162–176. HASCHER, T. (2014): Forschung zur Wirksamkeit der Lehrerbildung. In: Ewald Terhart, Hedda Bennewitz und Martin Rothland (Hg.): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 542–571. JOHN, A. (2016): Das Praxissemester in der Mitte des Geschichtslehrerstudiums nach dem Jenaer Modell. Wie lassen sich Theorieskepsis und Transferwiderstände geschichtsdidaktischen Denkens auflösen? In: GWU 67, H. 3/4, S. 178–189. KMK (16.10.2008): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung, vom 11.06.2015. KUCKARTZ, U. (2016): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. ZÜHLSORF, F., PETTIG, F., REINHARDT, F., WINKLER, I. (in Vorb.): Kooperationsseminare als verbindende Lernräume – Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schule im Wechselspiel. In: A. Gröschner, M. May, I. Winkler (Hg.): Lehrerbildung in einer Welt der Vielfalt. Befunde und Perspektiven eines Entwicklungsprojekts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

5. METHODISCHE UMSETZUNG

- Erhebungsmethode: leitfadengestützte Experteninterviews (Meuser/Nagel 2009), Dauer ca. 60 min
- Sample: alle Lehrenden der Kooperationsseminare im Wintersemester 2015/16 (Vollerhebung n=10)
- Auswertung: inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016, 97)

„Letztlich habe ich mit Fachdidaktiker X zusammengearbeitet. Das war eine erfreuliche Angelegenheit. Da hat auch die Chemie gestimmt.“ (FW2)

„sozusagen die personifizierte Debatte zwischen Didaktik und Fachwissenschaft, wenn wir uns als Personifikation dieser Disziplinen gesehen haben und haben da einen Konflikt sozusagen showmäßig durchdiskutiert.“ (FW 3)

„... dass man das, was man in der Praxis erlebt hat, wieder zurück in die Theorie holt. Und mit den theoretischen Kenntnissen, die man sowohl fachwissenschaftlich als auch fachdidaktisch aufgebaut hat, die Praxis nochmal zu hinterfragen und das mit Blick auf die spätere Berufstätigkeit.“ (FD 2)

6. BEFUNDE AUS DER AUSWERTUNG

Lehrende haben **divergierende Überzeugungen** zur Rolle von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in den Seminaren und in der Lehrerbildung allgemein. Die **Vernetzung** der beiden Domänen kann in den Seminaren ganz unterschiedlich erfolgen. Es lassen sich **verschiedene Varianten** erkennen. Die Vernetzung wird von den Lehrenden als ein **hoher Anspruch an Studierende** beschrieben. Alles in allem werden die **Kooperationsseminare als Motor für den Dialog** zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft angesehen und als solche genutzt.

„Wir haben es schon mal so gemacht, dass wir in einer Sitzung die Hälfte fachdidaktisch und die Hälfte fachwissenschaftlich gemacht haben. Das hat sich nicht ganz so bewährt, leider. [...] Wenn man das getrennt macht, dann läuft man natürlich Gefahr, dass es keine richtig enge Verknüpfung zwischen beiden Teilen gibt [...].“ (FW1)

Die Seminare sind „also eigentlich eine Stärkung der fachwissenschaftlichen Seite aus fachdidaktischer Perspektive.“ (FD 3)

„Für die Studierenden ist es eine doppelte Sache, einmal die jeweilige Fachperspektive erst mal wahrzunehmen, sich zu erarbeiten und dann zu integrieren. Also das ist sehr anspruchsvoll.“ (FD 5)

7. DISKUSSION

Durch die qualitative Evaluation werden Lehrende als Einflussgröße der Lehrerbildung intensiv berücksichtigt (Hascher 2014). Die Ergebnisse können in die Weiterentwicklung bestehender Seminare sowie in die Neukonzeption für Geographie einfließen. Offen bleibt die Frage, wie die Ergebnisse auf neue Lehrendentandems zu übertragen sind. Außerdem muss in weiteren Evaluationen die Perspektive der Studierenden berücksichtigt werden (Schwerpunkt Überzeugungen in einem Dissertationsvorhaben).



ProfJL

Autor

Felix Zühlsdorf, felix.zuehlsdorf@uni-jena.de

Projektleitung

Prof. Dr. Iris Winkler (Fachdidaktik Deutsch)

Homepage

www.profjl.uni-jena.de/Kooperationsseminare.html



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung